

1. JAHRGANG, SEPTEMBER 2019



2X JÄHRLICH IN OPEN ACCESS

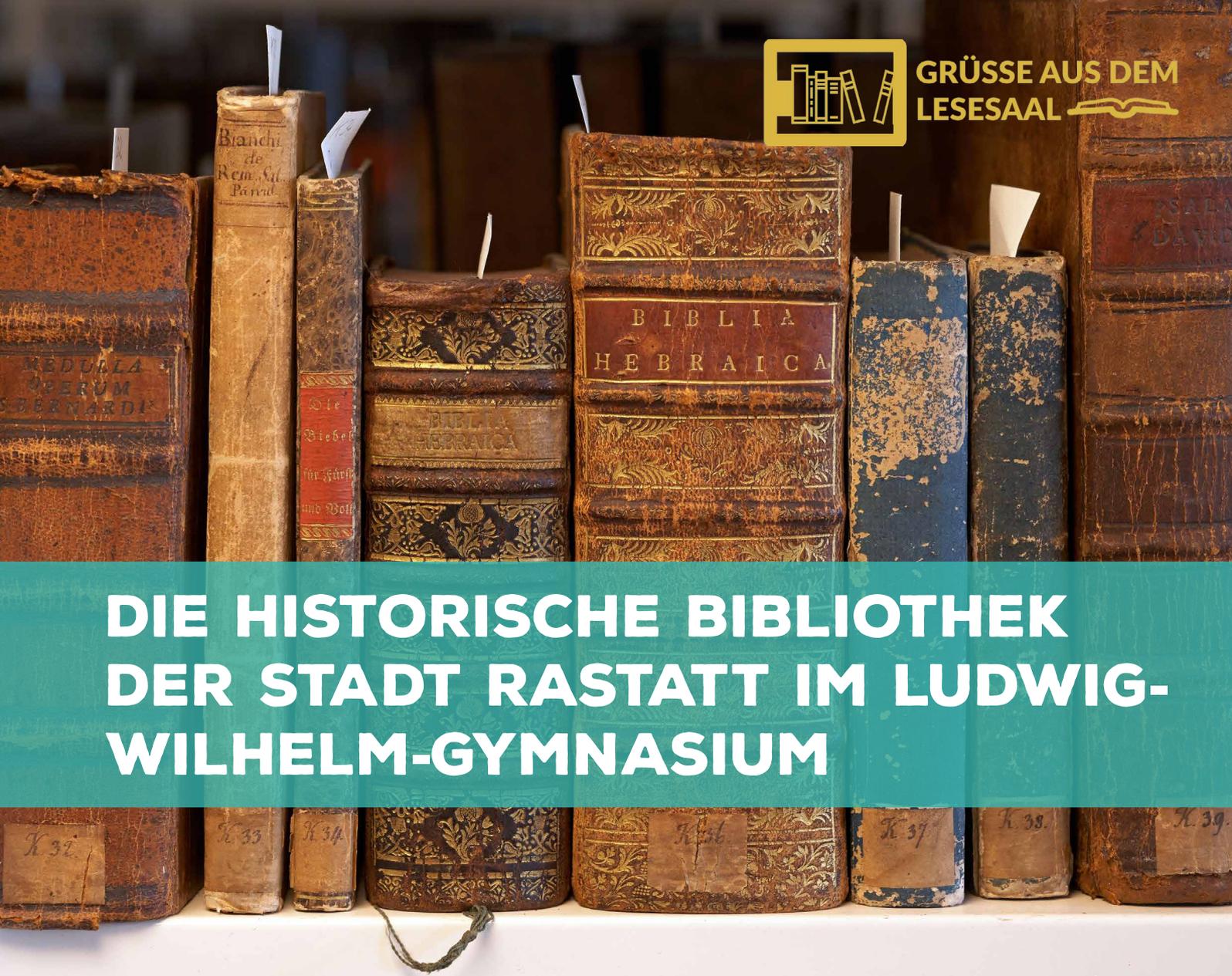
# ZEITARBEIT

Aus- und Weiterbildungszeitschrift für die Geschichtswissenschaften



Die Zeit ist ein Arschloch!

1/2019



# DIE HISTORISCHE BIBLIOTHEK DER STADT RASTATT IM LUDWIG- WILHELM-GYMNASIUM

Blick auf eine Buchreihe aus den Altbeständen. (Abb.: Matthias Hoffmann, Rastatt)

**D**irekt im Schatten der Barockresidenz Rastatt, die heute das Wehrgeschichtliche Museum sowie die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte beheimatet, ist das städtische Ludwig-Wilhelm-Gymnasium Standort einer eindrucklichen historischen Bibliothek, zu der nennenswerte Inkunabelbestände und sogar eine ganze Reihe mittelalterlicher Handschriften zählen. Das Ganze ist über Stadt und Region hinaus noch viel zu wenig bekannt und entsprechend gäbe es auch noch viel zu forschen. Die betreuende Bibliothekarin Heike Endermann, selbst studierte Mittelalteinerin, stellt uns die Sammlung vor.

**WAS GIBT ES BEI EUCH ZU FINDEN?** Die Historische Bibliothek wird zum ersten Mal im Jahr 1716 als Büchersammlung der Piaristen erwähnt. Sie verfügt heute über etwa 80.000 Titel, von denen die histo-

rische Lehrerbibliothek mit ca. 20.000 Titeln als Kern den wertvollsten Teil darstellt. Darin befinden sich auch 40 mittelalterliche und neuzeitliche Handschriften, mehr als 160 Inkunabeln aus der Anfangszeit des Buchdrucks, eine große Anzahl von heute eher seltenen und kostbaren Drucken des 16. bis 19. Jahrhunderts, darunter Unikate und Erstausgaben. Viele Bücher haben noch ihre originalen Einbände und sind mit Illustrationen bedeutender Künstler, wie Albrecht Dürer oder Hans Holbein, versehen. In den Beständen findet sich auch eine ganze Reihe von Bezügen zu historischen Persönlichkeiten, zu Dichtern und Schriftstellern wie auch wichtigen Personen aus Adels- und Herrscherhäusern und der Kirche. Außerdem besitzt die Bibliothek eine umfangreiche Sammlung deutscher Schuljahresberichte mit wissenschaftlichen Beilagen. Sonderbestände bilden auch die Schriften ehemaliger Lehrer und Schüler des Gymnasiums und aus biblio-



Blick in das ehemalige Refektorium, in dem heute die Altbestände zum größten Teil aufgestellt sind. Hier finden regelmäßig auch Führungen statt. (Abb.: Barbara Horn, Kaiserslautern)

thekshistorischer Sicht die Literatur zu Jesuiten und Piaristen, also Orden, die mit der Geschichte der Schule und insbesondere auch der Bibliothek eng verbunden sind. Diese Bestände werden noch durch neuere und aktuelle Literatur ergänzt. Die Bibliothek sammelt außerdem Nachlässe von Personen, die einen Bezug zur Schule oder zu Rastatt haben bzw. hatten, und kirchliche Buchbestände aufgelöster Klöster in der Region. Zu den historischen Beständen gehören auch eine 1850 gegründete und später immer weiter vermehrte Schülerbibliothek sowie eine fast gleichzeitige Unterstützungsbibliothek mit Schulbüchern für weniger bemittelte Schüler und Schülerinnen. Im Laufe der Konservierung und Restaurierung durch die haus-eigene Werkstatt entstand eine Fragmentesammlung mit handschriftlichen und gedruckten Materialien aus Bucheinbänden, die gesondert aufbewahrt wird. Alter, Vielfalt und Wert der Bestände bildeten im Jahr 2005 den Anstoß dafür, dass die Historische Bibliothek unter Denkmalschutz gestellt wurde.

**WELCHE GANZ BESONDEREN STÜCKE ODER BESTÄNDE GIBT ES BEI EUCH?** Besondere Highlights sind Stücke aus der Inkunabelsammlung, wie das aus Venedig stammende *Breviarium Romanum* mit seiner

farbigen Zierseite und Vergoldungen. Aus den Handschriften ragt der *Liber Feudorum* des Jacobus de Alpharotis hervor, die größte und umfangreichste Handschrift im Bestand, deren eigene Textgeschichte bisher noch unerforscht ist. Ebenso noch weitgehend unbearbeitet ist die Fragmentesammlung. Besonders wertvoll ist der unikal erhaltene Inkunabeldruck von Hans von Ortensteins Gedicht über den Brautraub von Britannien im Druck des Zweibrückener Jörg Geßler, in einem Sammelband zusammengebunden mit Werken des Sebastian Brant und mit Inkunabeldrucken zu Kaiser Maximilian I. Die Bestände bieten ferner eine Vielfalt an Druckgrafiken verschiedenster Künstler, die in ihrer Gesamtheit bisher noch nicht erforscht worden ist. Da im Bestand alle in einem humanistischen Gymnasium der Zeit unterrichteten Fächer vertreten sind, daneben noch Pädagogik, Theologie und juristisches Schrifttum, und alle diese meistens mit Frühdrucken vertreten sind, bieten sich hier noch reichlich Möglichkeiten zur Wissenschaftsgeschichte zu forschen, zumal auch eine Reihe von Büchern mit handschriftlichen Notizen versehen sind, also mit ihnen gearbeitet wurde.

#### **WAS LÄUFT SONST NOCH IM UMFELD DES HAUSES?**

Mit dem Lehrstuhl für Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit der Universität Mannheim wurde ein Katalogisierungsprojekt der Handschriften ins Leben gerufen. Bisher beschränkt sich dieses auf die mittelalterlichen Handschriftentitel (20 Stück). Es soll ein wissenschaftlicher Katalog entstehen, der nach den neuesten Standards der Handschriftenkatalogisierung die Titel beschreiben wird. Die Arbeitsstelle für orientalische Handschriften an der Universität Jena hat dafür die Beschreibung zweier Koran-Handschriften beigesteuert, die ebenfalls bei uns verwahrt werden. Daneben werden frühere Vorbesitzer und Provenienzen aus den Beständen nach und nach erfasst und zu einer Liste zusammengestellt, die später im Internet recherchierbar sein und der weiteren Erforschung der Buchgeschichte dienen soll.

Die Bibliothek veranstaltet regelmäßig Ausstellungen mit ihren Beständen, zu nennen sind hier die Ausstellung im Jahr 2016 zum 300-jährigen Bestehen der Bibliothek mit den schönsten Inkunabeln („*die edele kunst der Truckerey*“: *Inkunabeln und frühe Drucke aus der Historischen Bibliothek*), eine Ausstellung zum „bewegten 16. Jahrhundert“, u.a. mit Reformationsdrucken, aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums 2017, die eine gleichnamige Vortragsreihe begleitet hat. Anlässlich

des 400. Jubiläums war 2018 eine Präsentation von Büchern und Bildern zum Dreißigjährigen Krieg mit vielen originalen Schriften aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu besichtigen. Im Zusammenhang damit wurden Veranstaltungen, Vorträge, Lesungen und Führungen angeboten. Für die nächste Ausstellung haben wir uns das Thema Reisen ausgesucht. Die Öffentlichkeitsarbeit spielt für die Historische Bibliothek, deren Träger die Stadt Rastatt ist, eine wichtige Rolle, denn sie gehört zum kommunalen Museumsbereich und versucht, neben den Schüler\*innen auch die interessierte Öffentlichkeit anzusprechen. Daher wurden bereits in früheren Jahren auch zahlreiche Publikationen zu vielfältigen Themen aus den Beständen erarbeitet, die über den Buchhandel und die Bibliotheksverwaltung erhältlich sind.

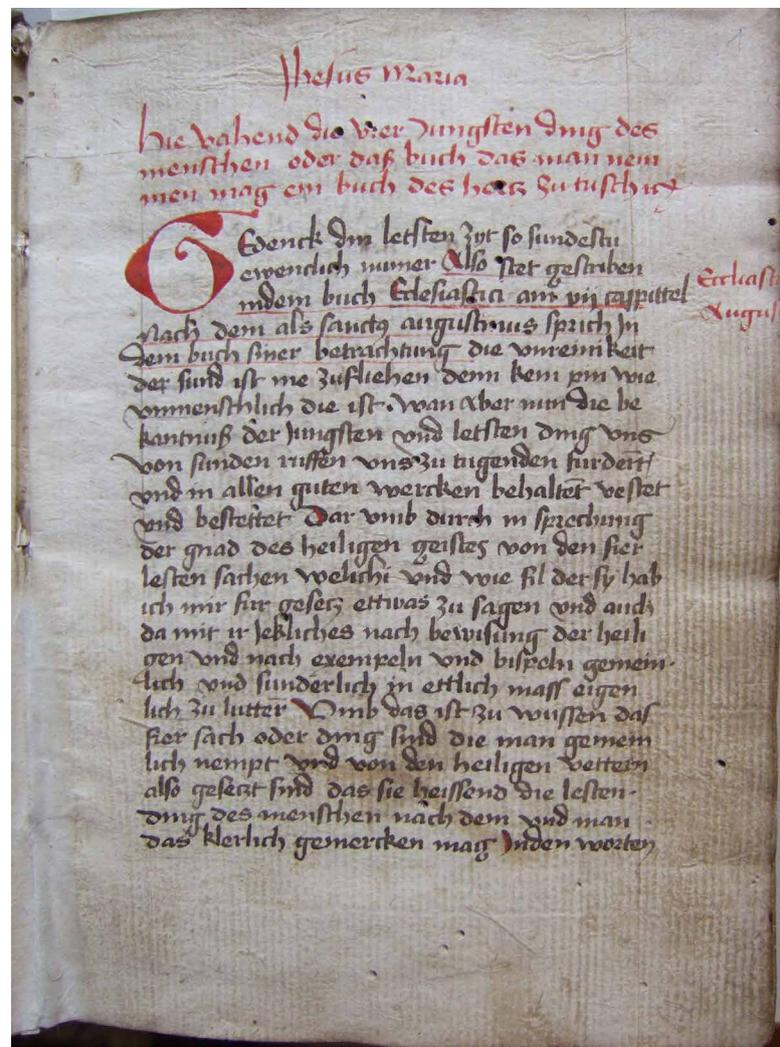
Neben der Ausstellungstätigkeit werden regelmäßig öffentliche Führungen durch die Bibliothek angeboten. Auch für Gruppen werden auf Anfrage Führungen organisiert, gern auch nach vorher angekündigten Wünschen, welche Bestände für die eigenen Interessen besonders sehenswert sind. Eine Liste von Themenführungen gibt es im Internet. Zur Vermittlungsarbeit gehören daneben die Bibliotheksabende, die unter dem Motto „Nach der Arbeit in die Bibliothek – Historische Bücher aus der Nähe betrachtet“ laufen. Hier werden Bücher zu einem bestimmten Thema vorgestellt und gemeinsam besprochen. Dazu ist jede\*r Interessierte eingeladen, um in den Büchern auch seine eigenen Entdeckungen zu machen und das, was er zum Thema weiß, beizutragen.

In unregelmäßigen Abständen stellt das Badische Tagblatt unter dem Titel „Bücherschätze“ wertvolle Bücher aus der Bibliothek vor. Diese Reihe wurde von der Historischen Bibliothek im Jahr 2014 ins Leben gerufen und ist dazu gedacht, über einzelne besondere Stücke in Bild und Text zu informieren und damit die öffentliche Aufmerksamkeit stärker auf die Bibliothek und ihre Schätze zu lenken. Denn als eine der wenigen historischen Schulbibliotheken, die bis heute am originalen Platz ihres Entstehens erhalten geblieben ist,

musste sie keine größeren Verluste ihres Altbestands erleiden. Damit stellt sie ein bedeutendes Kulturgut in der Stadt Rastatt und darüber hinaus in der Region dar, das die Entwicklungsgeschichte des Buches vom Mittelalter bis weit in die Neuzeit hinein vermittelt, indem es die fragilen Zeugnisse dieses Prozesses bewahrt.

Im Oktober 2018 wurde in Rastatt ein Netzwerk Historische Schulbibliotheken gegründet. Wer Altbestände in diesen Zusammenhängen betreut und gleichgesinnte Mitstreiter sucht, ist herzlich zur Teilnahme eingeladen. Vom Erfahrungsaustausch bis zum gemeinsamen Projekt – es ist alles möglich! Wir wollen uns gemeinsam für den Erhalt und die Legitimation historischer Schulbibliotheken stark machen, da dies schwer genug ist für den Einzelkämpfer. Insofern: Macht mit!

**WIE KANN ICH MICH INFORMIEREN?** Die Bestände der sog. historischen Lehrerbibliothek mit ihren ca. 20.000 Titeln sind als Kernbestand unserer Bibliothek vollständig im SWB nachgewiesen. Auf der Internetseite der Historischen Bibliothek gibt es einen lokalen OPAC zum Recherchieren aller elektronisch erfassten Titel. Wer einen Eindruck vom historischen Altbestand bekommen möchte, sei auf den gedruckten Katalog von Hermann Breunig aus dem Jahr 1898 verwiesen. Genaue bibliographische Angaben, ebenso wie



Gerardus de Vliederveens „Die vier jüngsten Dinge“ (Sig. K 7), ein Erbauungstraktat aus dem 15. Jahrhundert über das Ende der Welt und der Jüngste Gericht. „Gedenk din letsten zyt, so sundestu ewenlich numer“, beginnt dieser Text, der noch gänzlich unediert ist und der Untersuchung harret.

eine ausführliche Bestandsbeschreibung und Bibliotheksgeschichte finden sich im sog. „Fabian“ (*Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland*), auf den online unter <http://fabian.sub.uni-goettingen.de> zugegriffen werden kann. Ergänzend zu den dortigen Angaben (Stand 1993) muss noch auf den wissenschaftlichen

Katalog des Inkunabelbestandes hingewiesen werden, der 1999 in der Reihe *Bestandskataloge der Inkunabeln in Baden-Württemberg* erschienen ist. Auch diese Bücher sind im SWB recherchierbar. Von den Handschriften gibt es maschinenschriftliche Verzeichnisse mit Kurzbeschreibung. Die deutschen mittelalterlichen

Texte, die als vollständige Handschriften oder als Fragmente in Einbänden erhalten geblieben sind, wurden an den *Handschriftencensus* nach Marburg gemeldet. Für die Nachlässe existieren – soweit sie noch nicht im SWB katalogisiert sind – Listen mit bibliographischen Angaben. Sie werden jetzt sukzessive in den SWB-Katalog eingearbeitet.

Daneben ist natürlich immer wieder auch unsere kleine Publikationsreihe für die Information über unsere Bücher hilfreich. Meist sind das Ausstellungskataloge, die aber einen guten Einblick in Querschnittsthemen und Einzelbestände liefern: zum Beispiel zu den Musikalien, zu Reiseberichten usw. Eine Liste dieser Veröffentlichungen findet sich auf der Bibliothekswebsite unter <https://www.rastatt.de/index.php?id=275>. Insbesondere wäre dabei wohl auf Hans Heid, *Die Historische Bibliothek der Stadt Rastatt im Ludwig-Wilhelm-Gymnasium. Ein illustrierter Wegweiser für Freunde und Besucher der Sammlung*, 2003 hinzuweisen, der einen guten Überblick über die Geschichte und die Highlights des Bestandes liefert. Dieser Band ist momentan für 14,00 € auch noch käuflich zu erwerben.

Zuletzt hat übrigens noch Felicitas Noeske in ihrem Blog über Gymnasialbibliotheken und -archive über unser Haus berichtet (Felicitas Noeske, *Die Historische Bibliothek der Stadt Rastatt*, in: *bibliotheca.gym*, 15/04/2018, <https://histgymbib.hypotheses.org/3142>).

#### WIE UND WANN KANN ICH KOMMEN?

Die Bibliotheksverwaltung ist erreichbar zu den offiziellen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Rastatt (Mo, Di, Do 9 – 12, 14 – 15 Uhr, Mi 9 – 12, 14 – 17 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr). In diesen Zeiten kann man sich zur Benutzung anmelden, Führungstermine vereinbaren oder auch Anfragen loswerden.



volcks wie vngettliche habe ir gefaten/Alle hirtte der schoff  
 dyre be.rachten dz ir schoffweide habe So habet ir euch nu sel-  
 bes vmb die weide betracht/Die ir von emer höhern wirdikeyt  
 möchtē zū einer höhern kumen/üwer betrachten waz nit wie ir  
 memē volck möchtē nütze gesem/nun wie ir selber möchtē groß  
 gehabe werde vñ vbermütiglich on wider keren vber dz volck  
 herschen/mit gantzem fleis; hat man üch bereiten müssen dyre  
 speis; üwers leibs Aber wie daz volck auf den wegk der tugent  
 seleit wurde habent ir mit geachtet/ir seind dar in seumig gewor-  
 ten do von ist mein volck worden ein raub der hellischen th er/  
 lossent hören vñ vrechnent mit euwer ampter Wan ich wil das  
 zū euch suchen vñ bekēnen aller der vnderthan die üch enpfollē  
 sein vnd die ir verwarlost habe So werden die selben priester ir  
 houbter neygen vor dem zornigen richter vnd werde in herttig-  
 klich forchten vñ sprechen O heiliger richter wir bitten euwre  
 güttikeyt daz ir vns in barmhertzikeit vñ nicht in gerechtikeyt  
 richtent/wan woltē ir richten bloß; noch d gerechtikeyt/so wirt  
 de kein mensch behalten Darumb bitten wir daz ir vns richtet  
 in üwerz grundlosser barmhertzikeit vnd nit in gerechtikeyt

Handkolorierter Inkunabeldruck aus dem „Belial“ des Jacobus de Theramo, gedruckt 1481 bei Knoblochzer in Straßburg (Sig. K\* 131/2). Diese Version des Textes kürzt radikal die theologischen Passagen und stellt mehr das juristische Verfahren im Prozess des Teufels gegen Christus in den Vordergrund.

Die Sammlung ist eine Präsenzbibliothek. Daher sollte die Benutzung der Bibliotheksbestände vorher vereinbart werden, denn die Bücher stehen über das Haus verteilt an mehreren Standorten. Die Benutzung im Rahmen wissenschaftlicher Zwecke und für persönliche Forschungsinteressen ist möglich während der Öffnungszeiten der Bibliothek. Die Anmeldung sollte bei der Bibliotheksverwaltung erfolgen. Fotografieren ist grundsätzlich möglich, aber bitte ohne Blitz.

Mit der Bahn ist Rastatt erreichbar auf der Strecke Karlsruhe – Offenburg, vom Bahnhof zur Bibliothek ist man zu Fuß ca. 15 Minuten unterwegs, vor dem Bahnhof fahren jedoch Busse Richtung Stadtzentrum. Für die Anfahrt mit dem Auto benutzt man die A5, Abfahrt Rastatt-Nord, von dort Richtung Stadtzentrum, am günstigsten hält man sich an die Wegweiser Schloss/Barockresidenz. Das Ludwig-Wilhelm-Gymnasium befindet sich in unmittelbarer Nähe des Schlosses und hat vor dem Haus einen eigenen Parkplatz, der allerdings bis 13 Uhr den Lehrer\*innen vorbehalten ist. In der Vormittagszeit müsste also ein Parkplatz in der Stadt oder in einem der zahlreichen Parkhäuser genutzt werden.

#### KONTAKT

Historische Bibliothek der Stadt Rastatt  
im Ludwig-Wilhelm-Gymnasium  
Lyzeumstr. 11  
76437 Rastatt  
Tel. 07222 – 9728420  
historische-bibliothek@rastatt.de  
www.historische-bibliothek-rastatt.de



## GRÜSSE AUS DEM LESESAAL

der Nutzung zu informieren. Kurz: Wie mit jeder guten Postkarte aus dem Urlaub wollen wir dazu anregen, doch auch mal vorbeizuschauen. Gerade in den mittleren und kleinen Häusern gibt es noch so viel zu entdecken: für Examensarbeiten, für größere und kleinere Forschungsanliegen. Die wollen wir mit dieser Rubrik anregen und dazu stellen wir den jeweiligen Leiterinnen und Leitern fünf einfache Fragen.

Kleinere Grüße aus den Lesesälen der Republik (und manchmal sogar darüber hinaus) senden wir regelmäßig auch über unseren Facebook-Account: [www.facebook.com/smfzn](http://www.facebook.com/smfzn).

... und wer uns einladen möchte, doch auch mal vorbeizuschauen: einfach eine Mail an [zeitarbeit@uni-mannheim.de](mailto:zeitarbeit@uni-mannheim.de). Wir freuen uns!

**DIE RUBRIK.** Wir stellen Archive, Bibliotheken und manchmal auch museale Sammlungen vor. Dabei geht es darum, auf die Bestände aufmerksam zu machen und über die Möglichkeiten

